

VA-Heft v. Jahndorfverlag

Beitrag von „silke111“ vom 18. September 2010 08:22

also, ich habe es in meiner letzten 2 (allerdings mit der LA) so gemacht:

die ersten Buchstaben haben wir gemeinsam an der tafel eingeführt und nachgespurt und danach wurde die entspr. seite im heft gemacht. nachdem es lief, durften sie selbstständig täglich die ersten 10-15 minuten vor bzw. nach u-beginn im heft arbeiten und oft 5 minütchen noch als diff. am ende von u-phasen.

zudem habe ich zw-durch immer wieder geschaut, wie weit sie sind, wie es läuft und dann als HA 15 min. oder 1-2 seiten im heft aufgegeben. also manchmal kam das heft 2-3 wochen nicht in den HA vor, dann wieder ab und zu und manchmal auch eine ganze woche.

da die schreibübungen im heft ja irgendwann sehr zunahmen, konnten nach und nach immer mehr kids im sonstigen deutschunterricht "plötzlich" die schriebschrift anwenden 😊

aber natürlich gab es auch ein paar lahme kids, denen gab ich öfter zusätzlich etwas in dem heft zu tun und auch in den ferien gab es immer einige seiten in diesem heft abzuarbeiten.

rückblickend hätte ich etwas früher und häufiger schreibaufgaben verbindlich von allen in schriebschrift erledigen lassen sollen, damit sie dies einfach (nach der kenntnis ausreichender buchstaben) intensiv üben und im 3. schuljahr nicht zu überfordert sind.

gut war, dass in der klasse ein großes lernplakat mit allen großen u kleinen schriebschriftbuchstaben hing, darauf haben sehr viele kids immer wieder beim schreiben von geschichten geguckt 😊

übrigens durften sie lange in gedruckten geschichten die ersten buchstaben in schriebschrift (also gemischt in beiden schriften) ausprobieren, auch wnen es teils lustig aussah.

insg. fand ich das heft gut und würde es wieder nehmen, weil es selbsterklärend, sehr günstig und sehr umfangreich ist und zum ende hin wirklich viele lese- und schreibübungen enthält.

für sehr schwache oder langsame kids kann man ja die seiten auch etwas kürzen/reduzieren.

lg

silke